

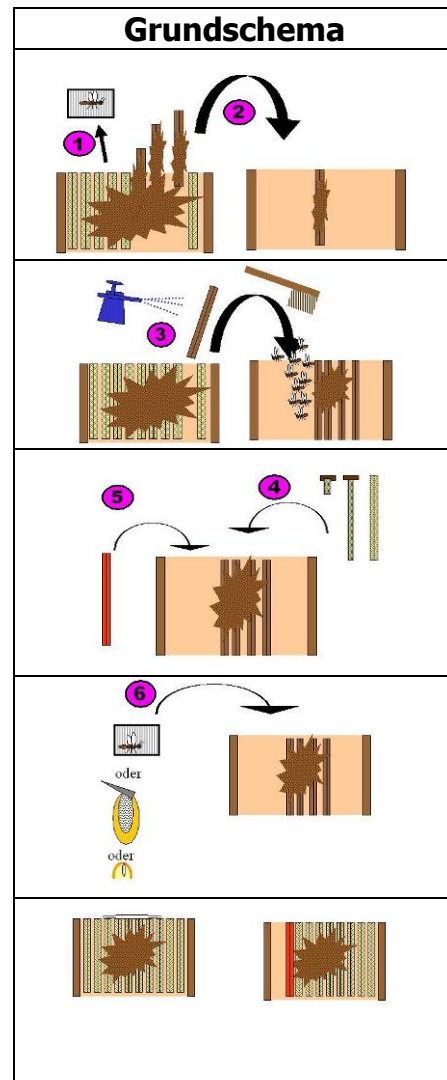
Ablegerbildung

Ziel:

- Ersatz von Völker durch Winterverluste
- Ersatz von Völker durch Spätrachtverluste
- Aufbau der Völkerzahl
- Wabenneubau fördern
- Verstärken anderer Völker
- Pflegevolk für die Königinnenzucht
- Begattungseinheiten für unbegattete Königinnen
- Zusetzeinheiten junger Königinnen
- Schwarmvorbeuge

Grundprinzip:

- Sichern der alten Königin (1), daß heißt die König käfigen oder die Waben vor Entnahme gründlich prüfen, damit die Königin nicht entnommen wird.
- Umhängen von verdeckelten Brutwaben (2) mit ansitzenden Bienen in leere Beute
- Verstärken mit Jungbienen (3) durch Abkehren (falls Standort bleibt)
- (Entnahme von Futterwaben)
- Fütterung des Ablegers (5) mit Futterwabe, Honigwabe oder andere Futtergabe
- Zusetzen oder Nachziehen (6) einer jungen Königin
- Wabengabe in Ableger und Stammvolk (4)



Anschrift

Vorüberlegungen:

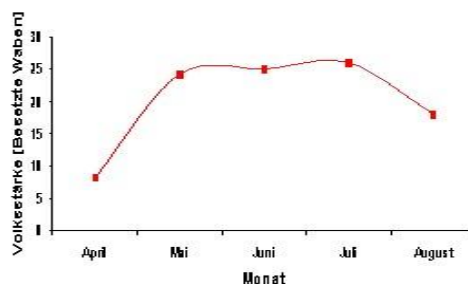
Wie viele Ableger möchte ich bilden?

Der Imker sollte versuchen im Rhythmus von 3 Jahren seinen Bienenbestand zu erneuern. Da jedoch teilweise die Ableger in der Spätsommerpflege zum Verstärken oder Zusetzen von Königinnen benötigt werden, müssen mehr als 1/3 der Völker vermehrt. Deshalb:

Ablegerzahl = Hälfte der Wirtschaftsvölkerzahl

Wann will ich Ableger bilden?

Ablegerbildung schwächt die Leistungsfähigkeit der Wirtschaftsvölker. Der Zeitpunkt sollte deshalb den Betriebszielen angepasst werden. In der aufsteigenden Entwicklung sind die Auswirkungen für das Bienenvolk am geringsten.



Ziel	Empfohlener Zeitraum
Erstellen eines Pflegevolkes für die Königinnenzucht	Anfang Mai
Schwarmvorbeuge	Anfang Mai
Spättrachtnutzung	Anfang Mai
Frühtrachtnutzung	nach Trachtende (Mitte Mai bis Mitte Juli)

Was steht mir zur Beweiselung (Königin) zur Verfügung?

Die Entwicklung des Ablegers hängt stark damit zusammen, wann die neue Königin wieder in Eilage gehen kann. Je länger es bis zu erwarteter Eilage dauert, desto früher muss der Ableger gebildet werden.

Entwicklungsphase einer Königin:

Ei	Larve	Puppe	Zuchtreife	Begattungsphase	Summe Tage
3	5	8	7	14	37

Bei Beweiselung mit	Erwartete Eiablage in	Möglich bei Ablegerbildung bis
Zuchtstoff (eintägige Larven)	6 Wochen	Mitte Juni
Angepflegte Weiselzelle	4 Wochen	Anfang Juli
Unbegattete Königin	3 Wochen	Anfang Juli
Begattete Königin	3 Tagen	Mitte Juli

Welche Fütterung steht mir zur Verfügung?

Futterart:

- Futterwaben aus Lager (im Frühjahr entnommen)
- Volle Honigwaben von Altvölkern (bei Ablegerbildung entnommen)
- Auswahl der Fütterungen
 - Futterteig verursacht seltener Räuberei als Flüssigfutter
 - Keine Unterschiede hinsichtlich Volksentwicklung

Die Futterart ist unabhängig vom Zeitpunkt der Ablegerbildung

Fütterungstechnik

- möglichst in Zarge (Futtertasche)

Futtermengen:

Frisch gebildete Ableger haben zunächst weniger Flugbienen. Die Futtervorräte sollen deshalb bis zur nächsten Kontrolle (bei Zuchtstoffgabe bis 6 Wochen), mindestens aber 4 Wochen reichen.

Da frühe Ableger schwächer gebildet sind und deshalb auch weniger verbrauchen, reichen in der Regel ca. 2,5 – 5 kg (=1 –2 volle Zanderwaben) Futter unabhängig vom Zeitpunkt der Bildung bis zur nächsten Kontrolle aus.

Sollen sehr viele Mittelwände ausgebaut werden, sollte die Futtermenge auf etwa 5 – 7, 5 kg erhöht werden.

Welcher Standplatz steht mir zur Verfügung?

•auf Altvolk über Trenngitter

- Flugbienen fliegen ab
- Ableger bekommt Wärme von unten
- nur bei Freiaufstellung
- Volkskontrolle des Altvolkes schwieriger, da erst Ableger entnommen werden muss.

•am Stand der Altvölker

- Flugbienen fliegen ab
- Verstärkung mit Jungbienen (Stockbienen) bei der Ablegerbildung ist erforderlich
- Bei schwachen Ablegern Anfang Mai schwierig

•auf extra Ablegerstand(3 bis 5 km Abstand zum Schröpfvolk)

- Mindestens 3 km um Abfliegen der Flugbienen zu vermeiden
- bei Sammelbrutablegern aufgrund erhöhter Räubereigefahr empfehlenswert

Vorbereitungen

Material aus Lager zusammenstellen

Material	Anzahl pro Ableger
Deckel, Gitterboden, Flugkeil	Je 1
Leere Zarge (einzargig)	1
Leerwabe-hell oder Mittelwände als Ersatz für Brutwaben, Honigwaben	pro zu entnehmende Wabe: 1
Futterwabe oder Futtertasche mit Futter	1 (falls vorhanden)
Rähmchen mit (oder ohne) Mittelwände	restlichen Raum in Zarge auffüllen

Auswahl der Schröpfleinheiten

Die Auswahl der geeigneten Völker kann nach einer Volkskontrolle oder durch Sichtung der Aufschreibungen erfolgen.

Anforderungen an Schröpfvölker allgemein

- starke Völker mit genügend Brut (Volksstärke: 160 dm², Brutstärke: 100 dm²)
- gute Futterversorgung
- erweiterungsreif
- ohne Schwarmzellen



Anforderungen an Brutwaben

- Hoher Verdeckelungsgrad
- Dunklere Verdeckelung (kurz vor Schlupf)
- 5000 Arbeiterinnenzellen mit Brut = 12,5 dm²
- 500 ansitzende Bienen = 4,5 dm²



Um eine möglichst hohe Verdeckelung sicherzustellen, können die offenen Brutwaben in den Schröpfvölkern ca. 9 Tage vor der Ablegerbildung über Absperrgitter in den Honigraum gehängt werden.

Anforderungen an Honigwaben (falls erforderlich)

- Hoher Verdecklungsgrad
- Volle Wabe



Anforderungen der Bienen

(nur, wenn Ableger am Stand bleiben soll)

- Jungbienen (ansitzende Bienen auf offenen Brutwaben)



Bildung der Ableger

- Vorbereitete Beute mit Inhalt bei Schröpfolk abstellen
- Leerwaben bzw. Rähmchen mit Mittelwänden für Austausch aus Beute entnehmen
- Bei Bedarf Honig aus Schröpfvölkern entnehmen und dafür mitgebrachte Leerwaben, Mittelwände einsetzen
- Verdeckelte Brutwaben mit ansitzenden Bienen (ohne Königin) aus Schröpfvölkern entnehmen und dafür mitgebrachte Leerwaben, Mittelwände einsetzen
- Bei Bedarf Waben mit offener Brut aus Schröpfolk ziehen und ansitzende Bienen (ohne Königin) in Ablegerzarge stoßen

Maximale Entnahme pro Schröpfolk:

Brutwaben	1-2
Honigwaben(falls erforderlich)	1-2
Jungbienen	1 besetzte Waben

Mindestmengen pro Ableger:

Bildungszeit	Brutwaben mit Bienen			zusätzliche Bienen von Waben (wenn kein Standortwechsel erfolgt)	Futterwaben, Honigwaben
	Beweiselung mit				
	Ei	Weiselzelle oder unbegattete Königin	Begattete Königin		
Anfang Mai	8	1	1	1	1-2
Mitte Mai	8	1-2	1	1	1-2
Anfang Juni	8	6	3	1-2	1-2
Mitte Juni	8	8	4	2	1-2
Anfang Juli	X	8	5-6	3	1-2
Mitte Juli	X	X	8	4	1-2

Ableger können nachträglich mit bienenfreien verdeckelten Brutwaben verstärkt werden.

- Ableger auf ausgewählten Standplatz bringen
- Ableger beweiseln
- Ableger pflegen



Beweiselung

Begattete Königin

- nach 1 – 2 Stunden oder auch länger Königin im Zusetzkäfig unter Futterteigverschluss oder in Zusetzipatrone zusetzen
- nach 1 Woche Kontrolle auf Weiselnäpfchen und Eilage.

Die Königin wird gut angenommen, wenn die Bienen des Ablegers aus verschiedenen Völkern (Sammelbrutableger) stammen.



Unbegattete Königin

- nach 1 – 2 Stunden oder auch länger Königin im Zusetzkäfig unter Futterteigverschluss oder in Zusetzipatrone zusetzen
- nach 3 Wochen kurz auf Eilage kontrollieren.

Um die Annahme der unbegatteten Königin zu erhöhen, sollte im Ableger keine offene Brut mehr sein.

Angepflegte Weiselzelle

- Verdeckelte, möglichst schlupffreie Weiselzelle zwischen die Wabengassen hängen
- nach 4 Wochen auf Eilage kontrollieren

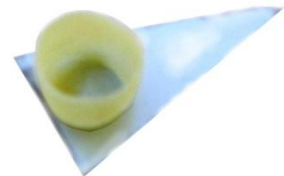


Zuchtstoff

- nach 9 Tagen Zellenbrechen und Zuchtstoff geben
- nach weiterer Woche auf angepflegte Weiselzellen kontrollieren
- nach weiteren 6 Wochen Eilage kontrollieren

oder

- Darauf achten, dass Eier in Arbeiterinnenzellen vorhanden sind
- nach einer Woche auf angepflegte Weiselzellen kontrollieren
- nach weiteren 6 Wochen Eilage kontrollieren



weitere Behandlung der Brutableger

Raum

- mit Mittelwänden erweitern, falls Zarge nicht gleich aufgefüllt wurde
- i.d.R. keine zweite Zarge (günstigere Varroabehandlung!)

Bienen

Ableger sollte bis zur Spätsommerpflege 1 Zarge gut besetzten (9-10 Zanderwaben) und bis zur endgültigen Einwinterung (Oktober) noch mindestens 5000 Bienen haben (~ 3 dicht besetzte Zanderwaben). Ansonsten:

- Vereinigen
- Auflösen

Wurde Anfang Mai ein Sammelbrutableger zur Königinnennachzucht gebildet, kann dieser nach Verschulung und Schlupf der Königinnen in einzelne Ableger mit unbegatteten Königinnen aufgelöst werden.

Die Begattungsvölkchen sollten aus 1-2 Waben und mehr als 1000 ansitzenden Bienen bestehen (~ halb besetzte Wabe).

Sie sollten aber nicht auf dem Standort des Pflegevolkes stehen

Schlüpfen die ersten Bienen der neuen Königin im Begattungsableger noch im Juni, wird in der Regel die Überwinterungsstärke noch erreicht.

Auch hier Füttern nicht vergessen!

Gesundheit

Varroabekämpfung

- Frühzeitige Behandlung möglich, da keine Honiggewinnung erfolgt
- Brutfreie Phase bei Beweiselung mit Weiselzellen sollte genutzt werden

Ernährung

- Frühzeitiges Einfüttern, da eventuell Nachfüttern aufgrund längerer Brutphase der Jungköniginnen nötig werden könnte.